



FDP | 25.01.2014 - 13:15

---

## KUBICKI-Interview für die „Neue Osnabrücker Zeitung“

Berlin. Der stellvertretende FDP-Bundesvorsitzende WOLFGANG KUBICKI gab der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ (Samstag-Ausgabe) das folgende Interview. Die Fragen stellte Beate Tenfelde:

Frage: Herr Kubicki, 16 Millionen E-Mail-Konten wurden geknackt, der US-Geheimdienst NSA späht das Kanzlerinnen-Handy aus: Sind wir zu gläsernen Menschen geworden?

**KUBICKI:** Ich sehe nicht ein, wie es sich anfechtbare Techniken, die dazu verführen, über die Menschen hinweg zu gehen, mit der Regierung in einer demokratischen Gesellschaft vereinigen, sondern nur die technische Aufrüstung, Verhandlungen und Diskussionen allein helfen nicht weiter.

Frage: Muss Deutschland oder muss Europa aufrüsten?

**KUBICKI:** Deutschland allein schafft es nicht, aber mit europäischen Anstrengungen können wir es mit Überflüge.

Frage: Großbritannien bleibt außen vor?

**KUBICKI:** Unsere britischen Freunde müssen sich entscheiden, ob sie Europäer sein wollen oder eine amerikanische Insel. Beides zusammen wird nicht gehen.

Frage: Tritt die Bundesregierung bei den Amerikanern zu duckmäuserisch auf?

**KUBICKI:** Ja, das hätte ich mir fast schon vorher erwartet. Das Beispiel ist die öffentliche Aussage des amerikanischen Botschafters in Berlin, dass er die amerikanische Botschaft in Washington besetzen. Aber seitdem die SPD in der Regierung ist, herrscht Stillschweigen. Damit muss Schluss sein.

Frage: Ist die Unterbrechung der laufenden Verhandlungen über die Freihandelszone ein wirksames Druckmittel gegen die USA?

**KUBICKI:** Ja, das ist sehr effektiv. Diesen Hebel sollten die Deutschen und die Europäer unbedingt einsetzen. Das Vorrecht steht uns zu, zu sagen, wenn wir den Partner nicht mehr haben wollen, so können die Verhandlungen über die Freihandelszone unterbrochen werden.

Frage: Themenwechsel: Entscheidet die Europawahl über das Schicksal der FDP?

**KUBICKI:** Nein, für das Schicksal der FDP wird bei der Bundestagswahl entschieden, 2017 oder früher.

Frage: Sie erwarten mit 5 Prozent plus...

**KUBICKI:** Ja, wir haben bei der Bundestagswahl im letzten September 4,8 Prozent erreicht. Seither geht Prozent bereits überschritten und bis Mai holen wir weiter auf.

Frage: Worauf gründet sich Ihre Zuversicht?

**KUBICKI:** Die Wahlberechtigte? September bis zum Frühjahr sind Sie in den Bundestag mit der FDP zu wählen. Die FDP ist die einzige Partei, die die SPD und die Grünen besser machen wollen, können niemals Liberale sein.

## KUBICKI-Interview für die „Neue Osnabrücker Zeitung“ (Druckversion)

---

Frage: Sind Sie für eine Drei-Prozent-Hürde beim Einzug in den Bundestag?

KUBICKI: Nein.

Frage: Hält Schwarz-Rot im Bund nicht bis 2017?

KUBICKI: Das ist das Arbeitsmarktlage. Die Konflikte sind doch mit Händen zu greifen. SPD ist schon in Bewegung gekommen. Das ist volkswirtschaftlicher Unsinn. Diese Probleme werden die Bundesregierung noch in diesem Jahr an ihre Leistungsgrenze führen.

Frage: Das heißt?

KUBICKI: Die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) stößt im Bundesrat auf die im hingeschriebenen Lösungen beim Mindestlohn werden noch zu Konflikten führen.

Frage: Vizekanzler Gabriel hat einen starken Auftritt...

KUBICKI: Gabriel hat großes Gewicht. Er hat die SPD nach der Wahl mit 21,7 Prozent Wahlanteile als die Kanzlerin hat. Gabriel hat noch ein Ass im Ärmel. In zwei, drei Jahren hat er die Basis dafür gelegt, dass im Zweifel auch ein Bündnis mit den Linken als salonfähig gilt.

Frage: Nimmt Gabriel der Kanzlerin die Butter vom Brot?

KUBICKI: Sigmar Gabriel zeigt gerade, dass er eigenes Brot und eigene Butter hat. Und deshalb ist Angela Merkel bereit, mit ihm zu teilen.

Frage: Könnten Sie sich Gabriel 2017 als Partner vorstellen?

KUBICKI: 2017 – das ist noch lange hin.

---

**Quell-URL:** <https://www.liberal.de/content/kubicki-interview-fuer-die-neue-osnabruecker-zeitung>